

Ein Horsemanshipkurs – das Erlernen einer ganz besonderen Kunst, oder anders gesagt ein Wochenende für pferdeverrückte Frauen...



Ein stressiger verregneter Freitagabend im November. Gott sei Dank endlich Feierabend. Schnell nach Hause. Ofen an - Füße hoch. Ach nein, hab ja noch was vor dieses Wochenende. Horsemanshipkurs, auf was hab ich mich da bloß eingelassen?

Schnell noch mal nachlesen: Horsemanship bezeichnet die Kunst mit Pferden natürlich, das heißt für beide Seiten (Pferd und Reiter), stressfrei umzugehen. Das Ziel des Horsemanship ist die harmonische Partnerschaft zwischen Mensch und Tier. Sowohl bei der Bodenarbeit, als auch beim Reiten sollen nur Methoden und Hilfsmittel angewendet werden, die das Pferd nicht überfordern und ihm keine Schmerzen oder Angst zufügen. Der Reiter oder Pferdeausbilder soll die Körpersprache des Pferdes verstehen und richtig deuten um mit dem Pferd zu kommunizieren und gleichzeitig die Führungskompetenz bewahren.

Klingt mächtig kompliziert... mal sehen was mich da erwartet.

Die Grillhütte auf der Stone Ranch leuchtet freundlich, das Feuer prasselt, die Unterhaltung läuft auf vollen Touren. Begrüßungssekt, Abendessen, Vorstellungsrunde, Ablaufplan fürs Wochenende: theoretischer und praktischer Unterricht, Entspannung und viel Spaß.

Der nächste Morgen beginnt mit einem leckerem Frühstück, danach Aufteilung in Gruppen. Nach intensivem Training bin ich glücklich. Mein Pferd hat dankbar alles angenommen was wir von Gunter und Katrin, unseren Trainern, als Aufgaben und Hilfestellung bekommen haben. Ich bin fasziniert was man auch vom Boden aus alles erreichen kann.

Unser Mittag haben wir uns beide redlich verdient. Nach dem Mittag gibt's Theorie. Hier einige Fragen: Wie trägt mich das Pferd? Wie sollte der Sattel sitzen? Wie wirkt welches Gebiss?.... Oh weh – was haben wir den Pferden bisher alles angetan? Über so viele Sachen haben wir gar nicht nachgedacht. Aber wir geloben Besserung. Danke Nicole Olthoff aus Hainichen.

Nach so viel Input erst mal abschalten. Wir fahren nach Bad Sulza in die Therme und lassen die Seele baumeln und den Abend gemütlich ausklingen.

Leider schon der letzte Tag. Hochmotiviert will ich heute gelerntes anwenden und noch mehr lernen. Also rauf aufs Pferd. Aua – ich merke jeden Knochen und mein armes Pferd hat bestimmt mindestens genauso einen Muskelkater (das weiß ich jetzt – und werde auch zukünftig darauf Rücksicht nehmen). Also schön langsam erwärmen und dann noch eine tolle Lektion von Trainer Katrin. Sogar an der Kuh haben wir uns mit Hilfe von Gunter Steinhäuser versucht. Jetzt bin ich auch damit noch infiziert!

Fazit: Warum ist das Wochenende so kurz? Ich will noch nicht nach Hause.

Kann man Horsemanship an einem Wochenende erlernen? Auf keinen Fall, aber die Grundlagen dafür schaffen auf alle Fälle. Ich freue mich riesig auf die nächste Reitstunde, dann kann ich weiter lernen – von meinem Partner – weil ich das jetzt verstanden habe.

Vielen Dank für das tolle Wochenende.
Constanze Kehler, November 2010

WWW.STONE-RANCH.COM